

Niederschrift

über die 14. öffentliche Sitzung des Stadtrates
am 30.06.2015 um 19.00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses der Stadt Berching

Sämtliche Mitglieder des Stadtrates waren ordnungsgemäß geladen.

Vorsitzender: Erster Bürgermeister Ludwig Eisenreich
Schriftführer: Verwaltungsfachwirt Buchberger

Anwesend waren die Mitglieder des Stadtrates:

Eisenreich Ludwig, 1. Bürgermeister	Mayer Josef
	Meil Maria
Bogner Josef	Meissner Christian
Delacroix Gerlinde, 2. Bürgermeisterin	Meyer Roland
Dr. Donhauser Franz	Neumeyer Josef
Fitz Erna	Rackl Manfred
Frenzel Karl-Heinz	Stadler Maximilian
Großmann Wolfgang	Steindl Erich
Höffler Andreas	Wolfrum Erhard
Hollweck Sieglinde	Zeller Stephan

Entschuldigt abwesend waren die Mitglieder des Stadtrates:

Binder Gerhard
Leidl Josef

Unentschuldigt abwesend waren die Mitglieder des Stadtrates:

Anwesend waren die Ortssprecher:

Bauer Wilfried, Erasbach	Eibner Harald, Weidenwang
Schmid Christian, Rübling	Stemmer Horst, Sollngriesbach
Straubmeier Konrad, Roßthal	Zaigler Michael, Fribertshofen
Zenk Ingeborg, Plankstetten	

Ferner waren anwesend:

Verwaltungsfachwirt Buchberger	Stadtkämmerer Rogoza
VAng. Lindner	VAng. Lang
VAng. Guttenberger	
H. Egelseer, LRA Neumarkt i.d.OPf. (zu TOP 2, 3 ,4)	
H. Eisner, Stadtentwicklungsverein „Gemeinsam für Berching“ (zu TOP 7)	

Beschlussfähigkeit war gegeben !

Erster Bürgermeister Eisenreich eröffnet die Sitzung. Er stellt fest, dass sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden und Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Einwände gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

1. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Stadtrates vom 19.05.2015

BESCHLUSS: Ja-Stimmen: 19 / Nein-Stimmen: 0

Die Niederschrift über die Sitzung des Stadtrates vom 19.05.2015 wird genehmigt.

2. Gleichstromtrasse Süd - Ost - Sachstandsbericht

Erster Bürgermeister Eisenreich berichtet dem Stadtrat über den, der Stadt Berching bekannten Planungsstand und die Einwendungen, die gemeinsam mit den betroffenen Gemeinden, dem Landkreis und der Vereinigung „Kommenen gegen die Gleichstrompassage Süd-Ost“ vorgebracht wurden.

Er begrüßt hierzu Herrn Egelseer (Klimaschutzmanager am Landratsamt Neumarkt i.d.OPf.) und erteilt diesem das Wort.

Herr Egelseer stellt dem Stadtrat ebenfalls den aktuellen Stand ausführlich vor. Zusammenfassend ist festzustellen, dass aufgrund der politischen Entscheidungen auf Bundesebene derzeit keine verbindliche Planung diskutiert werden kann. Dies gilt sowohl für die Gleichstrompassage Süd-Ost als auch für das Aufrüstungsprojekt P 53.

Insgesamt ist der Stadtrat der Auffassung, dass auch die Stadt Berching zum Schutz der Bürgerschaft vor Beeinträchtigungen durch mögliche Stromtrassen Widerstand leisten muss und wird.

3. Aufrüstungsprojekt P 53: 220 kV-Leitung – 380 kV-Leitung – Sachstandsbericht

Auf die Ausführungen zu TOP 2 wird verwiesen.

4. E-Mobilität im Landkreis Neumarkt i.d.OPf. – Sachstandsbericht mit Beratung und Beschlussfassung über eine mögliche Beteiligung der Stadt Berching

Herr Egelseer informiert den Stadtrat ausführlich über den Sachstand und die Möglichkeiten einer Beteiligung (Stromtankstellen für E-Autos und E-Bikes, Beschaffung von E-Autos für den städtischen Fuhrpark oder als Carsharing-Modell) durch die Kommunen.

Da seiner Auffassung nach die für eine Beschlussfassung notwendigen Informationen noch nicht abschließend vorliegen, stellt Stadtratsmitglied Neumeyer Antrag zur Geschäftsordnung, wonach dieser Tagesordnungspunkt zurückgestellt werden sollte.

BESCHLUSS: Ja-Stimmen: 8 / Nein-Stimmen: 11

Der Tagesordnungspunkt 4 „E-Mobilität im Landkreis Neumarkt i.d.OPf. - Sachstandsbericht mit Beratung und Beschlussfassung über eine mögliche Beteiligung der Stadt Berching“ wird zurückgestellt.

Erster Bürgermeister Eisenreich stellt fest, dass der Antrag damit abgelehnt ist.

BESCHLUSS: Ja-Stimmen: 11 / Nein-Stimmen: 8

Die Stadt Berching beteiligt sich am Elektro-Mobilitäts-Projekt der Regina GmbH im Landkreis Neumarkt i.d.OPf..

Zur Grundversorgung in unserer Kommune sollte eine öffentliche Ladestation für E-Autos errichtet werden. Der genaue Standort wird im Zuge der Planungen zur Innenstadtentwicklung festgelegt.

Eine konkrete Vereinbarung mit der N-ERGIE zur Errichtung von Ladestationen für E-Autos ist dem Stadtrat nochmals zur Entscheidung vorzulegen.

Eine Ladestation für Elektrofahrräder ist in Nähe des Tourismusbüros einzurichten.

Zur Beschaffung eines Elektrofahrzeuges als Bürgerauto oder Dienstfahrzeug sollten die laufenden Gespräche abgewartet werden.

Stadratsmitglied Mayer moniert abschließend noch, dass bei der Vorbereitung dieses Tagesordnungspunktes die Energierreferenten nicht beteiligt wurden.

5. Beschaffung eines Versorgungs-LkW für die Stützpunktfeuerwehr Berching – Beratung und Beschlussfassung

Erster Bürgermeister Eisenreich erläutert dem Stadtrat die Angelegenheit. Auf den Antrag der FF Berching sowie den Vorlagebericht der Verwaltung, jeweils vom 17.06.2015 wird verwiesen.

Auf Nachfrage von Stadratsmitglied Wolfrum handelt es sich um einen LkW, Hersteller MAN Typ TGL 7.180 BL, Koffer LBW, EZ. 20.07.2009, Kilometerstand ca. 52.200 km, TÜV 06.2016

BESCHLUSS: Ja-Stimmen: 19 / Nein-Stimmen: 0

Der Beschaffung eines gebrauchten Versorgungs-LkW für die Stützpunktfeuerwehr Berching von der Fa. GWL-LkW-Handel, Riederich zum Kaufpreis in Höhe von 29.750,- € sowie der notwendigen Ausstattung mit Gesamtkosten in Höhe von rd. 30.000,- € wird zugestimmt.

6. Sanierung Feuerwehrzentrum Berching – Beratung und Beschlussfassung über die Mehrkosten

Unter Bezugnahme auf die Beschlusslage und die zuletzt durchgeführte Ortsbesichtigung durch den Bau- und Umweltausschuss erläutert Erster Bürgermeister Eisenreich dem Stadtrat den Sachstand.

In gemeinsamen Besprechungen der Baureferenten, der Verwaltung und dem Architekten am 25.06.2015 und 29.06.2015 wurde versucht, die aufgelaufenen Mehrkosten und deren Gründe nachzuvollziehen. Anhand der, vom Architekten vorgelegten Unterlagen war dies jedoch erneut nicht abschließend möglich.

Stadratsmitglied Rackl bestätigt, dass zu der letzten Besprechung am 29.06.2015 Unterlagen vorgelegt wurden, die allerdings nicht für eine abschließende Prüfung geeignet waren, um dem Stadtrat verbindlich Rede und Antwort zu stehen.

Aus diesem Grunde stellt er namens und im Auftrag der Baureferenten den Antrag zur Geschäftsordnung, die Angelegenheit nochmals bis zur nächsten Sitzung des Stadtrates am 28.07.2015 zu vertagen.

BESCHLUSS: **Ja-Stimmen: 19 / Nein-Stimmen: 0**

Der Bericht und die Beschlussfassung über die aufgelaufenen Mehrkosten bei der Sanierung des Feuerwehrzentrums Berching wird bis zur nächsten Sitzung des Stadtrates am 28.07.2015 vertagt.

7. Verleihung eines Berchinger Altstadtpreises durch den Stadtentwicklungsverein „Gemeinsam für Berching“ – Beratung und Beschlussfassung

Erster Bürgermeister Eisenreich erläutert dem Stadtrat die Angelegenheit. Auf den Vorlagebericht vom 16.06.2015 samt dem Konzept des Stadtentwicklungsvereins „Gemeinsam für Berching“ wird verwiesen.

Herr Eisner vom Stadtentwicklungsverein „Gemeinsam für Berching“ stellt dem Stadtrat das Konzept nochmals ausführlich vor.

Die Stadratsmitglieder Rackl und Dr. Donhauser weisen darauf hin, dass auch in den Ortsteilen durchaus ehrungswürdiges Engagement vorhanden ist. Es sollte deshalb geprüft werden, ob auch hierfür eine besondere, ggf. eigene Kategorie berücksichtigt werden kann.

Herr Eisner begrüßt diesen Vorschlag und versichert, das Thema dem Organisationsgremium vorzutragen.

BESCHLUSS: **Ja-Stimmen: 19 / Nein-Stimmen: 0**

Dem Projekt bzw. Konzept zur Verleihung eines Altstadtpreises durch den Stadtentwicklungsverein „Gemeinsam für Berching“ wird zugestimmt. Als Vertreter des Stadtrates im Gremium zur Vergabe des Preises wurden bereits mit Beschluss vom 19.05.2015 die Stadratsmitglieder Frenzel und Zeller bestimmt.

8. Örtliche Prüfung der Jahresrechnung 2014 der Stadt Berching und der Spitalstiftung Berching – Feststellung

a) Jahresrechnung 2014 Stadt Berching

Als Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses der Stadt Berching berichtet Stadtratsmitglied Großmann über die örtliche Prüfung der Jahresrechnung 2014 der Stadt Berching.

Der Rechnungsprüfungsausschuss hat sich in insgesamt sechs Sitzungen mit der örtlichen Prüfung der Jahresrechnung der Stadt Berching befasst. Bei der Prüfung wurden vereinzelt klärungswürdige Punkte festgestellt, die der Verwaltung zur Stellungnahme vorgelegt wurden. In seiner Sitzung vom 17.06.2015 hat der Rechnungsprüfungsausschuss die aufgeworfenen Punkte abschließend besprochen.

Festgestellt wurde, dass die allermeisten in den Sitzungen des Rechnungsprüfungsausschusses angesprochenen Punkte durch die Verwaltung ausreichend aufgeklärt werden konnten.

Einige erwähnenswerte Prüfungsfeststellungen werden dem Stadtrat nachfolgend noch zur Kenntnis gebracht:

Prüfungsbeanstandungen:

Bei der Baumaßnahme „Sanierung Feuerwehrzentrum Berching“ wurde festgestellt, dass die Kostenkontrolle der Baumaßnahme nicht zufriedenstellend nachvollziehbar war. Entsprechende Unterlagen wie Bautagebuch, Planungsumfang, Abrechnungsstand, entstehende Mehrkosten mit Begründung und ähnliches wurden durch den beauftragten Architekten dem Bauamt nicht bzw. nicht rechtzeitig vorgelegt. Damit war eine begleitende Prüfung der Maßnahme durch den Rechnungsprüfungsausschuss nicht möglich. Bei der Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 01.06.2015 wurden nachfolgende Unterlagen zur Vorlage angefordert:

- Ursprünglicher Planungszustand mit Kostenschätzungen
- Eingeholte Angebote/Aufträge/Leistungsverzeichnisse
- Unvorhergesehene/nachträgliche Arbeiten im Vergleich zu ursprünglicher Planung
- Auflistung der Gewerke mit Kostenschätzung, Vergabesumme, Abrechnungsstand, ggf. Schlussrechnungssumme
- Begründungen zu den Mehrkosten
- Beschlüsse bzw. Genehmigungen zu den Mehrkosten

Bis zum Abschluss der Rechnungsprüfung lagen die Unterlagen noch nicht vor.

Es hat sich auch abgezeichnet, dass innerhalb der Stadtverwaltung keine umfassende Kenntnis über Mehrkosten, Abrechnungsstand, Vergabesummen usw. vorhanden ist, da seitens des Architekten die notwendigen Informationen nur sehr zögerlich und verspätet bzw. bisher nicht geliefert werden. Auf die bisherigen Beratungen im Bauausschuss und Stadtrat wird verwiesen.

Es sollte geprüft werden, inwieweit der beauftragte Architekt seinen vertraglichen Verpflichtungen nachgekommen ist und ob gegebenenfalls Rückhalte bei anstehenden Honorarabrechnungen vorzunehmen sind. Die Angelegenheit sollte innerhalb einer Frist von maximal vier Wochen erledigt werden, da die Kostenkontrolle baubegleitend zu führen ist und eine geschuldete Leistung des Architekten darstellt.

In der Kläranlage ist der 2006 eingebaute Stirlingmotor zur Verstromung von Klärgas seit mindestens 2008 defekt. Die Anlage wurde seither nicht wieder instandgesetzt. Die Gründe hierfür konnten noch nicht aufgeklärt werden. Folgende Fragen wären noch zu klären:

1. Von welcher Firma wurde der Motor geliefert und eingebaut?
2. Wurden gegenüber dem Hersteller und der Lieferfirma Regressansprüche geltend gemacht?
3. Welche Stelle innerhalb der Stadtverwaltung war für die Abwicklung der Angelegenheit zuständig?
4. Welche Stelle innerhalb der Stadtverwaltung ist für die Abwicklung der Angelegenheit jetzt zuständig?

Durch die Nichtbetriebsfähigkeit des Motors ist der Stadt ein bisher nicht bezifferbarer Schaden entstanden. Der vorgefundene Sachverhalt ist allgemein als unbefriedigend zu bezeichnen. Die baldmögliche Lösung des Problems ist zur Vermeidung weiterer finanzieller Nachteile der Stadt umgehend anzustreben.

Prüfungsempfehlungen:

Der ehemalige Tropfkörper in der Kläranlage wird derzeit als Unterstellhalle für das Klärwerk und den Bauhof benutzt. Es wurde festgestellt, dass die Halle nicht abschließbar ist, da das ursprünglich vorgesehene Tor mit Türe seit über sieben Jahren nicht eingebaut wurde. Das Erscheinungsbild des ehemaligen Tropfkörpers für die Öffentlichkeit ist ungünstig und beschämend und sollte zügig durch den Einbau einer Toranlage mit Türe im Tropfkörper bereinigt werden. In diesem Zuge muss die Außenverkleidung an die Toranlage angepasst werden.

Der Zustand des in der Kläranlage betriebenen Faulturms macht es dringend erforderlich, festzustellen, ob der Faulturm saniert, ein Neubau notwendig oder eine Lösung für den Kläranlagenbetrieb ohne Faulturm möglich ist. Die Angelegenheit sollte umgehend weiterverfolgt und dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt werden. Geeignete Finanzierungsmöglichkeiten sind dabei aufzuzeigen.

Stadratsmitglied Mayer ergänzt, dass im Rahmen der Rechnungsprüfung auch die Finanzierung der durchgeführten Glückveranstaltungen thematisiert wurde.

Nach den geprüften Unterlagen wurde das ursprünglich angesetzte Gesamtbudget um einen Betrag von rd. 38.000,- € nicht ausgeschöpft.

Lt. Beschlusslage sollte dieser Betrag nach Vorlage und Prüfung eines Verwendungsnachweises wieder an die Stadt zurückfließen, was allerdings nicht geschehen sei.

Wie im Rechnungsprüfungsausschuss vereinbart, muss sich der Haupt- und Finanzausschuss mit dieser Angelegenheit nochmals befassen.

Zur Prüfung der Jahresrechnung 2014 der Stadt Berching sind aus Sicht des Rechnungsprüfungsausschusses in formeller Hinsicht folgende Feststellungen zu treffen:

Ergebnisse der Jahresrechnung 2014

Die Jahresrechnung der Stadt Berching schließt im Jahr 2014 in den Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts mit folgenden Werten:

Rechnungsjahr	Verwaltungshaushalt	Vermögenshaushalt	Gesamthaushalt
2014	14.938.425,84 €	5.937.862,76 €	20.876.288,60 €

Die Jahresrechnung 2014 wurde dem Stadtrat in öffentlicher Sitzung zur Kenntnis gebracht. Die Ergebnisse liegen Ihnen im Einzelnen vor.

Nach Abschluss der örtlichen Rechnungsprüfung hat der Rechnungsprüfungsausschuss dem Stadtrat die Feststellung der Jahresrechnung der Stadt Berching mit den vorstehend genannten Ergebnissen empfohlen und schlägt dem Stadtrat folgende Beschlussfassung zur Feststellung der Jahresrechnung 2014 vor:

BESCHLUSS: **Ja-Stimmen: 19 / Nein-Stimmen: 0**

Der Stadtrat der Stadt Berching stellt nach durchgeführter örtlicher Prüfung der Jahresrechnung 2014 der Stadt Berching diese gem. Art. 102 Abs. 3 GO mit folgendem Ergebnis fest:

Verwaltungshaushalt: 14.938.425,84 €
Vermögenshaushalt: 5.937.862,76 €
Gesamthaushalt: 20.876.288,60 €

a) Jahresrechnung 2014 Spitalstiftung Berching

Analog zum vorherigen Bericht über die Jahresrechnung der Stadt Berching berichtet Stadtratsmitglied Großmann auch über den zweiten Teil der örtlichen Prüfung der Jahresrechnung 2014 der Spitalstiftung Berching.

Auf die allgemeinen Ausführungen des vorhergehenden Berichts über die örtliche Prüfung der Jahresrechnung 2014 der Stadt Berching wird sinngemäß verwiesen.

Die örtliche Prüfung der Jahresrechnung 2014 wurde in einem Abschlussbericht des Rechnungsprüfungsausschusses zusammengefasst, der bei der Beschlussfassung die Zustimmung des Ausschusses fand.

Aus Sicht des Rechnungsprüfungsausschusses sind für die örtliche Prüfung der Jahresrechnung 2014 der Spitalstiftung Berching folgende Feststellungen zu treffen:

Ergebnisse der Jahresrechnung 2014

Die Jahresrechnung der Spitalstiftung Berching schließt in im Jahr 2014 in den Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts mit folgenden Werten:

Rechnungsjahr	Verwaltungshaushalt	Vermögenshaushalt	Gesamthaushalt
2014	14.722,68 €	7.693,35 €	22.416,03 €

Die Jahresrechnung 2014 wurde dem Stadtrat in öffentlicher Sitzung zur Kenntnis gebracht. Die Ergebnisse liegen Ihnen im Einzelnen vor.

Nach Abschluss der örtlichen Rechnungsprüfung für das Rechnungsjahr 2014 hat der Rechnungsprüfungsausschuss dem Stadtrat die Feststellung der Jahresrechnung der Spitalstif

tung Berching mit den vorstehend genannten Ergebnissen nach Bereinigung eventueller Prüfungsbeanstandungen empfohlen.

Nach Abschluss der örtlichen Rechnungsprüfung des Rechnungsjahres 2014 wird daher dem Stadtrat der Stadt Berching folgende Beschlussfassung zur Feststellung der Jahresrechnung 2014 vorgeschlagen:

BESCHLUSS: **Ja-Stimmen: 19 / Nein-Stimmen: 0**

Der Stadtrat der Stadt Berching stellt nach durchgeführter örtlicher Prüfung der Jahresrechnung 2014 der Spitalstiftung Berching diese gem. Art. 102 Abs. 3 GO mit folgendem Ergebnis fest:

Verwaltungshaushalt: 14.722,68 €
Vermögenshaushalt: 7.693,35 €
Gesamthaushalt: 22.416,03 €

9. Örtliche Prüfung der Jahresrechnung 2014 der Stadt Berching und der Spitalstiftung Berching – Entlastung

Wegen persönlicher Beteiligung übergibt Erster Bürgermeister Eisenreich die Sitzungsleitung zu diesem TOP an die Zweite Bürgermeisterin Delacroix.

Die örtliche Prüfung der Jahresrechnung 2014 wurde durch den Rechnungsprüfungsausschuss durchgeführt. Die Feststellung der Jahresrechnung erfolgte zeitgerecht durch den Stadtrat.

Nach Durchführung der örtlichen Prüfung der Jahresrechnung und Aufklärung etwaiger Unstimmigkeiten stellt der Stadtrat die Jahresrechnung in öffentlicher Sitzung fest und beschließt über die Entlastung. Verweigert der Stadtrat die Entlastung oder spricht er sie mit Einschränkungen aus, hat er die dafür maßgebenden Gründe anzugeben.

Die Voraussetzungen für die Entlastung sind gegeben. Die betreffende Jahresrechnung wurde örtlich geprüft und durch den Stadtrat in heutiger Sitzung festgestellt. Nach der Feststellung der Jahresrechnung erfolgt der Beschluss über die Entlastung. Die überörtliche Prüfung durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband schließt sich der Entlastung an und wird innerhalb eines Zeitraums von rund vier Jahren durchgeführt.

BESCHLUSS: **Ja-Stimmen: 17 / Nein-Stimmen: 1**

(ohne Ersten Bürgermeister Eisenreich wegen persönlicher Beteiligung)

Der Stadtrat der Stadt Berching erteilt für die Jahresrechnung 2014 der Stadt Berching die Entlastung.

Grundlage der Entlastung ist die durchgeführte örtliche Rechnungsprüfung mit den festgestellten Rechnungsergebnissen.

BESCHLUSS: **Ja-Stimmen: 18 / Nein-Stimmen: 0**
(ohne Ersten Bürgermeister Eisenreich wegen persönlicher Beteiligung)

**Der Stadtrat der Stadt Berching erteilt für die Jahresrechnung 2014 der Spitalstiftung Berching die Entlastung.
Grundlage der Entlastung ist die durchgeführte örtliche Rechnungsprüfung mit den festgestellten Rechnungsergebnissen.**

10. Berichte und Anfragen

a) Berichte über den Vollzugsstand gefasster Beschlüsse und den Stand der Jugendarbeit

Die Stadtratsmitglieder Fitz und Wolfrum erinnern an die vom Stadtrat beschlossene turnusmäßige Berichtspflicht über den Vollzugsstand gefasster Beschlüsse sowie den Stand der Jugendarbeit.

Erster Bürgermeister Eisenreich weist darauf hin, dass diese Punkte in der Tagesordnung für die Sitzung vom 28.07.2015 berücksichtigt wird.

b) Friedhof Berching

Stadtratsmitglied Dr. Donhauser berichtet darüber, dass im Rahmen der von ihm angestoßenen Diskussion bezüglich einer möglichen Bepflanzung / Gestaltung des Friedhofes in Berching verschiedene Betroffene die Möglichkeiten einer alternativen Bestattungsform als notwendig erachtet haben. Der Stadtrat sollte sich diesbezüglich Gedanken machen, welche Möglichkeiten hier bestehen.

Ferner sollte der vorliegende Planentwurf zur „Eingrünung“ des Friedhofes öffentlich bekannt gegeben werden.

Die Angelegenheit sollte auch Thema bei der nächsten Bürgerversammlung in Berching sein.

c) Klärgas-BHKW

Stadtratsmitglied Neumeyer erinnert erneut an die Empfehlung aus dem Energiekonzept zur Einrichtung eines Klärgas-BHKW's an der Kläranlage Berching.

Die Angelegenheit müsse dringend weiterverfolgt werden. Eine Verzögerung dürfe nicht mit der Frage der Sanierung / Neubau des Faulturms begründet werden.

d) Sitzungsniederschriften

Stadtratsmitglied Dr. Donhauser berichtet dem Stadtrat darüber, dass lt. Auskunft der Rechtsaufsichtsbehörde bei den Sitzungsniederschriften in Bezug auf Anfragen der Grundsatz der Gleichbehandlung zu beachten ist.

Die Niederschrift könne nicht nach Gutdünken des Sitzungsleiters oder des Protokollführers manche Anfragen dokumentieren, andere dagegen nicht. Dies gelte ungeachtet der Tatsache, ob der Inhalt der Anfrage bereits auf andere Weise behandelt wurde.

Erster Bürgermeister Eisenreich versichert, dass künftig bei der Protokollierung der Grundsatz der Gleichbehandlung Anwendung findet.

e) Bündelausschreibung Stromlieferung

Stadratsmitglied Dr. Donhauser moniert, dass die Beteiligung der Stadt Berching an der Bündelausschreibung für die Stromlieferung durch den Bürgermeister im Rahmen einer Eilentscheidung erfolgte, obwohl durchaus die Zeit und die Möglichkeit für die Ansetzung einer Sitzung gegeben war.

Erster Bürgermeister Eisenreich stellt hierzu fest, dass über die Angelegenheit „Bündelausschreibung Strombezug für die Stadt Berching“ der Stadtrat in seiner Sitzung vom 28.04.2015 beraten und beschlossen hat.

f) Sonnenschutz Europahalle

Stadratsmitglied Großmann weist auf die Notwendigkeit eines Sonnenschutzes an der Europahalle hin.

Die Maßnahme sollte dringend angegangen werden.

g) Sanierung Kindergarten Pollanten

Stadratsmitglied Großmann kritisiert, dass die notwendigen Sanierungsmaßnahmen am Kindergarten Pollanten nicht in Angriff genommen werden.

Sollte der Grund hierfür in der personellen Unterbesetzung des Bauamtes liegen, was nachvollziehbar sei, müsse eben eine entsprechende Kraft eingestellt werden.

h) Bestuhlung Sitzungssaal

Stadratsmitglied Rackl ist der Auffassung, dass die mangelhafte, marode Bestuhlung des Sitzungssaales endlich erneuert werden müsse. Entsprechende Haushaltsmittel seien schließlich eingestellt.

i) Unerledigte Prüfungsbeanstandungen

Stadratsmitglied Rackl erinnert an die Abarbeitung unerledigter Prüfungsbeanstandungen.

j) Bürgerversammlungen

Auf entsprechende Nachfrage von Stadratsmitglied Hollweck stellt Erster Bürgermeister Eisenreich fest, dass die notwendigen Bürgerversammlungen im Herbst stattfinden werden.

k) Kindergarten Plankstetten

Stadtratsmitglied Hollweck weist darauf hin, dass die Stadt Berching bei der Neuplanung des Kindergartens in Plankstetten die Interessen der Stadt bzw. des Kindergartens einbringen müsse.

Erster Bürgermeister Eisenreich weist darauf hin, dass er gemeinsam mit dem Stadtkämmerer bei der Vorstellung der Planung teilnehmen und die städtischen Interessen einbringen wird.

Der Vorsitzende

Der Schriftführer

Eisenreich
Erster Bürgermeister

Buchberger
Verwaltungsfachwirt